



Newsletter 1/09

Februar 2009

Willkommen zum zweiten Newsletter

Liebe Studentinnen und Studenten,
liebe Abonentinnen und Abonnenten,

die ersten Auswirkungen der Finanzkrise sind auf dem Arbeitsmarkt zu spüren. Somit gilt jetzt erst recht: Wer sich rechtzeitig auf den Berufseinstieg vorbereitet, hat bessere Karten im Spiel um die geeignete Stelle. Nehmen Sie Ihr Glück in Ihre eigenen Hände und entwickeln Sie Ihre Strategie auf dem Weg zu Ihrem Traumjob. Gerne unterstützen wir Sie dabei, Ihre Top-Ausbildung in beruflichen Erfolg umzuwandeln.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen!

Roger Gfrörer

Natalie Breitenstein

Unsere Veranstaltungen im FS 2009

• Karriere über Mittag

Während des Semesters können Sie sich alle zwei Wochen dienstags von 12.00-12.45 Uhr zu folgenden Themen informieren:

- Di 24.2.2009 **Berufliche Identitätsfindung**
Referentin: Dr. Anna Hollmann (academics4business)
- Di 10.3.2009 **Job Fairs: Welchen Nutzen bringen sie?**
Referentin: Margot Moebius (step2biz)
- Di 24.3.2009 **Der verdeckte Arbeitsmarkt**
Referentin: Dr. Monica Clausen & Netzwerkpartner
- Di 7.4.2009 **CV als Werbeinstrument**
Referent: Cornel Müller (OE GmbH)
- Di 21.4.2009 **Vorbereitung für das Bewerbungsgespräch**
Referentin: Dr. Anna Hollmann (academics4business)
- Di 5.5.2009 **Vorbereitung für das Assessment Center**
ReferentInnen: Mirjam Schaffner und Florian Wagner (xcg)

Die Informationsveranstaltungen finden im [SOC 1-106](#), Rämistrasse 69 (neben dem Hauptgebäude), statt.

• CV-Check

Lassen Sie Ihren Lebenslauf von Fachpersonen überprüfen. In diesem Semester finden die kostenlosen CV-Checks statt am:

- Donnerstag **5. März 2009**, 12:00-14:00 Uhr, im Zentrum (HIS H)
- Donnerstag **12. März 2009**, 12:00-14:00 Uhr, auf dem Irchel (34-J-02)

Vorgehen: Sie melden sich verbindlich für das gewünschte Datum an und erhalten von uns das genaue Zeitfenster für ein 15minütiges Einzelgespräch mit Experten von Kelly Scientific. Zur [Anmeldung](#).

• Workshop „Meine berufliche Zukunft“

Sind Sie nicht sicher, welchen Beruf Sie nach Ihrem Studium ergreifen wollen, wo Ihre Fähigkeiten und Kompetenzen liegen und was Sie wirklich interessiert, so melden Sie sich noch heute für den zweitägigen Workshop (27./28. März 2009) zum Thema Standortbestimmung an. Zur [Anmeldung](#).

• Jobfair AIESEC Career Days 2009

Am 2. April 2009 werden im Lichthof der Universität Zürich die AIESEC Career Days Zürich durchgeführt. Die Career Services der Universität Zürich sind dabei Kooperationspartner. Die Trainings zur CV-Gestaltung und Interview-Vorbereitung für die Studierenden finden am 18./19. März 2009 statt. Weitere [Informationen](#).

Unsere permanenten Dienstleistungen

• Homepage

Auf unserer Website www.careerservices.uzh.ch finden Sie einen umfassenden **Ratgeber** mit Informationen, Tipps und Übungen – von der Standortbestimmung bis zum Bewerbungsverfahren, eine **Infothek** mit empfehlenswerter Literatur und vielen nützlichen Links, einen **Veranstaltungskalender** rund um das Thema Berufseinstieg, eine **Stellenbörse** mit Links zu weiteren Portalen sowie **News** von der Jobfront.

• Persönliche Beratung

Wir sind am Hirschengraben 60 persönlich für Sie da: Kommen Sie direkt und ohne Voranmeldung zu unserer Drop-In-Zeit (Mi 11-13 Uhr) bei uns vorbei oder melden Sie sich per E-Mail für eine Beratung an. Helfen können wir Ihnen v.a. bei der studiumsbegleitenden Karriereplanung sowie bei Fragen rund um das Thema Bewerbung. Weitere [Informationen](#).

Job-Lexikon: Was macht eigentlich ...

... ein Regulatory Affairs Manager?

Regulatory Affairs Manager arbeiten vornehmlich in der pharmazeutischen Industrie. Sie beschäftigen sich mit der behördlichen Genehmigung für Entwicklung, Herstellung, Vermarktung und Vertrieb von Arzneimitteln.

Sie registrieren Arzneimittel nach gesetzlichen Vorgaben, erstellen und überwachen Zulassungsdossiers, koordinieren nationale und internationale Zulassungsverfahren, holen neue regulatorische Entwicklungen ein, kümmern sich um den Lizenzerwerb, genehmigen alle Informationstexte (z.B. Beipackzetteltexte) zu den einzelnen Produkten u.v.m. Sie arbeiten eng mit internen Fachdisziplinen zusammen und pflegen intensiven Kontakt zu Zulassungsbehörden und Vertriebspartnern.

Voraussetzung für den Einstieg in das spannende Tätigkeitsfeld ist ein Hochschulstudium in Chemie, Biologie, Medizin, Pharmazie o.Ä. Meist sind für die Tätigkeit bereits einige Jahre Berufserfahrung in der Pharmaindustrie erwünscht. Gute Englischkenntnisse sind unabdingbar, genauso wie ein Interesse an pharmazeutischer Analytik und arzneimittelrechtlichen Fragestellungen. Teamfähigkeit, Kommunikationstalent sowie ein systematische und präzise Arbeitsweise runden das ideale Profil ab.

... ein Wirtschaftsprüfer?

Wirtschaftsprüfer beurteilen, ob die Jahresrechnung die wirtschaftliche und finanzielle Situation eines Unternehmens angemessen zum Ausdruck bringt. Sie bestätigen zudem, dass die Jahresrechnung den gesetzlichen Anforderungen, den Statuten und den massgebenden Rechnungslegungsvorschriften entspricht. Was den Beruf attraktiv macht, ist der direkte Kontakt zu den unterschiedlichsten Kunden sowie die Herausforderung, für jedes Mandat stets neue Problemlösungen zu finden.

Der Einstieg in die Wirtschaftsprüfung geschieht meist «on the job» und ist von Anfang an geprägt durch Praxiseinsätze bei Kunden. Daneben absolvieren die Berufseinsteiger die Zusatzausbildung zum dipl. Wirtschaftsprüfer. Die grössten Arbeitgeber der Branche unterstützen die Berufseinsteiger in ihrer Ausbildung (auch finanziell) und bauen mit ihnen eine auf sie abgestimmte Laufbahn auf. Nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung übernehmen die dipl. Wirtschaftsprüfer als Revisions- oder Mandatsleiter die Kundenbetreuung und die Verantwortung für Prüfungsmandate.

Wirtschaftsprüfer müssen in der Lage sein, sich rasch einen Überblick zu verschaffen, damit sie ein verlässliches Urteil über eine Vielzahl von Geschäftsvorfällen abgeben können. Aufgrund intensiver Gespräche mit dem Verwaltungsrat und dem Management müssen sie zudem über eine ausgeprägte Sozialkompetenz verfügen.

Job-Kolumne

Dank Zusatzqualifikationen die besseren Karten

Von Rolf Murbach*

Wenn Sie sich nach der Ausbildung für eine Stelle bewerben, dann sind nicht nur Abschlüsse gefragt. Ein Diplom in Händen zu haben ist wichtig, aber es reicht nicht aus. Es gibt Hochschulabsolventen, die über hervorragende Qualifikationen verfügen: beste Noten, brillante Arbeiten, allenfalls eine Nachdiplomausbildung – und doch erhalten sie den gewünschten Job nicht, weil es Mitkonkurrenten gibt, die noch mehr mitbringen: nämlich Erfahrung, Zusatzqualifikationen, Soft skills. Und sie weisen diese Kompetenzen auch nach. Sie schreiben auf, was sie alles neben dem Studium gemacht haben und sie setzen ihre Kompetenzen in Verbindung mit dem Anforderungsprofil der Stelle, für die sie sich bewerben. Sie haben damit die besseren Karten.

Sie können schon während des Studiums dafür sorgen, dass auch Sie später mit erfolversprechenden Karten ins Bewerbungsrennen steigen. Zwei Dinge sind wichtig.

Erstens: Konzentrieren Sie sich aufs Studium, aber denken Sie auch daran, was Ihnen später ebenfalls von Nutzen sein könnte. Engagieren Sie sich in einem Bereich, der nicht unmittelbar mit dem Studium zu tun hat. Pflegen Sie ein Hobby, übernehmen Sie Teilzeit-Jobs, in denen Sie etwas anderes lernen. Arbeiten Sie auf einem Sekretariat, in einem Call Center, unterrichten

Sie Ihr Fach, falls möglich. Oder versuchen Sie in irgendeinem Betrieb eine Assistentenstelle zu erhalten. Flexible Studierende sind vielerorts gerne gesehen. Voraussetzung ist, dass Sie bereits über Basic-Zusatzqualifikationen verfügen: Informatik-Anwenderkenntnisse zum Beispiel oder Kompetenzen in Fremdsprachen.

Zweitens: Machen Sie sich bewusst, was Sie ausserhalb der Hochschule lernen oder gelernt haben. Es lohnt sich, bereits während des Studiums einmal aufzulisten, was Sie alles gemacht haben und was Sie dabei mitbekommen haben. Sie werden staunen, es ist oftmals mehr, als Sie denken. Eine Zusammenstellung Ihrer Kompetenzen bringt Ihnen einiges. Sie halten fest – und werden es dadurch nicht vergessen –, was Sie vielleicht erst in ein paar Jahren brauchen werden. Und Sie lernen, wie man für eine Bewerbung Zusatzqualifikationen formuliert und ins richtige Licht rückt – das heisst, zu Job-Anforderungen in Beziehung setzt.

*Rolf Murbach ist Journalist mit Schwerpunkt Bildung und Arbeitswelt.

Job-Link

Mit wieviel Lohn können Sie rechnen?

Salarium

www.lohnrechner.bfs.admin.ch/Pages/SalariumWizard.aspx

Lohnrechner

www.lohnrechner.ch

Lohnverhandlungsgame

www.karriere.ch/lohnverhandlung-info.asp